



Landesverband Gemeindepsychiatrie Bd. – Wttbg.e.V.
Dr. Inge Schöck ♦ Arthursstraße 8 ♦ 70565 Stuttgart

Landesverband des Dachverbandes
Gemeindepsychiatrie

Geschäftsstelle
c/o. VSP
Rommelsbacher Str. 7
72760 Reutlingen
07121/345399-8 (Fr. Kohfink - Information)
07121/345399-4 (Hr. Eisenhut-
verantwortl.)
☎ 07121/345399-7
✉ info@gemeindepsychiatrie-bw.de

Im August 2009

Welttag für seelische Gesundheit 2009

Motto: „Seelische Gesundheit in der Primärversorgung: Behandlung verbessern und seelische Gesundheit fördern.“

Der Welttag für seelische Gesundheit am 10. Oktober 2009 steht unter dem Motto „Seelische Gesundheit in der Primärversorgung: Behandlung verbessern und seelische Gesundheit fördern.“

Damit soll das Thema „Seelische Gesundheit“ weltweit in den Vordergrund gerückt werden. Es betont die allzu oft vernachlässigte Tatsache, dass seelische Gesundheit ein integraler Bestandteil der Gesundheit und des Wohlbefindens eines jeden Menschen ist.

Seelische Störungen haben einen großen Einfluss auf die körperliche Gesundheit. Sie sind weltweit ein ernsthaftes und teures Gesundheitsproblem, das Menschen aller Altersstufen, aller Kulturkreise und aller sozioökonomischer Schichten betreffen. Im WHO-Gesundheitsreport 2008 wird gefordert, die Gesundheitssysteme gerechter, umfassender und fairer zu gestalten.

Damit soll weltweit eine Trendwende eingeleitet werden.

Zum Welttag für seelische Gesundheit 2009 hat dies die World Federation for Mental Health (WFMH) in Übereinstimmung mit dem WHO-Report in „Sieben gute Gründe für die Einbeziehung seelischer Gesundheit in die Primärversorgung“ aufgeschlüsselt (siehe gesondertes Blatt).

Die Informationsmappe der WFMH zum Welttag mit Materialien und Beispielen ist im Internet abrufbar unter <http://www.wfmh.org/00WorldMentalHealthDay.htm>

Zur Geschichte des Welttags für seelische Gesundheit und seiner Einführung in Deutschland finden sich Informationen unter www.gemeindepsychiatrie-bw.de

Wir wünschen einen guten Erfolg für Ihre Aktionen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Dr. Inge Schöck

Vorsitzende LV Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V.

- 2-

Welttag für seelische Gesundheit 10. Oktober 2009

7 gute Gründe für die Einbeziehung seelischer Gesundheit in die Primärversorgung:

1. Die Belastung durch seelische Störungen ist groß.

Seelische Störungen kommen in allen Gesellschaften vor. Sie bewirken eine substantielle persönliche Last für betroffene Menschen und ihre Familien, und sie erzeugen signifikante wirtschaftliche und soziale Härten, die die Gesellschaft als Ganzes treffen.

2. Psychische und physische Gesundheitsprobleme sind miteinander verflochten.

Viele Menschen leiden gleichzeitig an körperlichen und seelischen Erkrankungen. Integrierte Dienste der Primärversorgung stellen sicher, dass Menschen mit einem ganzheitlichen Ansatz behandelt werden. (...)

3. Die Behandlungslücke für seelische Störungen ist sehr groß.

In allen Ländern klafft eine signifikante Lücke zwischen der Verbreitung seelischer Erkrankungen und der entsprechenden Behandlung. Primärversorgung hilft diese Lücke zu schließen.

4. Primärversorgung auch für psychische Gesundheit erleichtert den Zugang.

Wenn der Aspekt seelischer Gesundheit in die Primärversorgung integriert ist, können Menschen psychiatrische Hilfsangebote in der Nähe ihres Wohngebiets aufsuchen und so die familiären Kontakte aufrecht erhalten und ihre Alltagsaktivitäten beibehalten. Primärversorgung für seelische Gesundheit erleichtert die Einrichtung kommunaler Beratungsstellen und die Förderung seelischer Gesundheit ebenso wie die Langzeitbegleitung und -betreuung betroffener Menschen.

5. Primärversorgung für seelische Gesundheit fördert die Achtung der Menschenrechte.

Die Einbeziehung psychiatrischer Gesundheitsdienste in die Primärversorgung verringert Stigma und Diskriminierung. (...)

6. Primärversorgung für seelische Gesundheit ist erschwinglich und wirtschaftlich.

Dienste der Primärversorgung für seelische Gesundheit sind kostengünstiger als psychiatrische Krankenhäuser: gleichermaßen für Patienten, Kommunen und Regierungen. Zusätzlich können Patienten und ihre Familien indirekte Kosten vermeiden, die mit der Suche nach speziellen Hilfen an entfernten Orten verknüpft sind. (...)

7. Primärversorgung für seelische Gesundheit bewirkt gute Resultate in der Gesundheitsförderung.

Bei der Mehrheit der Menschen mit seelischen Störungen werden dabei gute Ergebnisse erzielt, insbesondere wenn die Behandlung in ein Netzwerk weiterer Hilfen auf Gemeindeebene eingebunden ist.

(Aus WFMH-Welttagsmappe 2009, S. 8 / WHO-Report 2008.

Übersetzung: Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V.)

Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V.: Welttag für seelische Gesundheit 2009